

Mit Ehrenmedaille in Silber ausgezeichnet

Anneliese Perlinger, Karl Weinzierl und Rudolf Fabig geehrt



Bürgermeister Georg Retz und sein Stellvertreter Dr. Franz Gassner mit den Geehrten Rudolf Fabig, Anneliese Perlinger und Karl Weinzierl.

Frontenhausen. „Die Demokratie lebt vom Ehrenamt“, zitierte Bürgermeister Georg Retz den ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss in seiner Laudatio anlässlich der Ehrung von Anneliese Perlinger, Karl Weinzierl und Rudolf Fabig für ihr außergewöhnliches Engagement in der Marktgemeinde, im Rahmen der Jahresschluss-Sitzung des Marktgemeinderates.

Der ehemalige Bundespräsident Roman Herzog habe es auf andere Weise auf den Punkt gebracht, so

Georg Retz: „Unsere Gesellschaft wäre ohne ehrenamtliche Tätigkeit nicht nur ärmer und kälter, sondern sie wäre auch weniger funktionsfähig. Ehrenamtliche Tätigkeit in allen Facetten und Tätigkeitsfeldern sei Ausdruck von Verantwortungsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, von Solidarität mit der Gemeinschaft. Ein Ehrenamt zu übernehmen sei selbstverständlich eine Sache der Ehre und nicht des Zwangs, aber auch eine Frage der Wertschätzung und Anerkennung in

der Gemeinde. Den ehrenamtlich Tätigen müsse deutlich gemacht werden, wie sehr man ihren freiwilligen Einsatz anerkennt. Der Marktgemeinderat wollte dies deutlich machen, indem er an Anneliese Perlinger, Karl Weinzierl und Rudolf Fabig eine Auszeichnung in Form der „Frontenhausener Ehrenmedaille in Silber – 600 Jahre Marktrechte“ zusammen mit einer Urkunde für langjähriges ehrenamtliches und soziales Engagement verlieh.

In der Begründung hieß es: Anneliese Perlinger sei immer zur Stelle, wo eine fleißige Kraft gebraucht werde, in den Vereinen, in der Pfarrei als Vorsitzende des Frauenbundes und im Pfarrgemeinderat. Sie unterstütze auch Hilfsbedürftige bei privaten Besorgungen. Es gäbe viel aufzuzählen, so der Bürgermeister. Wir alle hier im Saal kennen unsere Anneliese und schätzen ihre Arbeit zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger. Man freue sich auch, dass ihr Ehemann Werner Perlinger der Einladung folgte, denn seine musikalischen Einsätze würden immer wieder bei vielen Anlässen das Marktgeschehen bereichern.

Als Biegenderdörfer aus der ehemaligen Gemeinde Rampoldstetten kommend, sei Karl Weinzierl ein Frontenhausener Feuerwehrmann nicht nur mit Leib und Seele, sondern auch mit Tatendrang. „Ich weiß es bestens und schätze es sehr, was Du für die Feuerwehr ehrenamtlich geleistet hast“, bekundete Bürgermeister Retz in seiner Rede. Beim Umbau des Feuerwehrhauses sei er der Capo gewesen, aber oft auch einsamer Arbeiter. Auch als

Feldgeschworener übe er ein ehrenvolles Amt aus, als Vereinsvorstand bei der Feuerwehr und beim Begräbnisverein, trage er als Vorsitzender Verantwortung. Auch seine Frau Vroni trage ihren Beitrag zum Allgemeinwohl in dem sie die Arbeit ihres Mannes übernehme, wenn er weg sei.

Bei Rudolf Fabig sei das Ehrenamt ebenso groß geschrieben, ob beim Gartenbauverein, als Sänger in verschiedenen Chören, oder anderswo. Vor allem habe er aber 40 Jahre Berufsleben hinter sich, das von Sozialarbeit geprägt war. „Er war nicht nur Repräsentant des Erlmeier Sozialwerks, er hat den Gartenbaulehrbetrieb auch zu dem gemacht, was er heute ist. Wie einfühlsam und familiär Du und Deine Familie mit den gehörgeschädigten Jugendlichen umgegangen seid, verdient Respekt“, betonte Retz. Heute würde wohl niemand mehr rund 17 Jugendlichen 20 Jahre vollen Familienanschluss gewähren und ein ständiges Kommen und Gehen hinnehmen. Seine Gattin Gerda, habe in dieser Zeit die Jugendlichen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens standen, geradezu mütterlich versorgt und vor allem bestens verköstigt. Die Arbeit der Ehegatten Fabig sei nicht nur im Sinne eines Dienstverhältnisses verrichtet worden sondern vor allem aus sozialer Hingabe. Dies verdiene große Anerkennung. In diesem Sinne beendet Georg Retz seine Laudatio. Die Geehrten wurden im Anschluss zu einem gemeinsamen Essen mit dem Marktgemeinderat eingeladen.

Anna Unterholzer